

Der Mix aus Markt und Museum gelingt

VERANSTALTUNG Beim ersten „Markt der Ideen“ im Maybach-Museum gab es für kreative Köpfe viel zu entdecken.

VON HEIKE REGNET

NEUMARKT. Gefilzte Büchertaschen mit niedlichen weißen, grauen und braunen Leseratten, Chili- oder Pfeffermühlen aus edlen Hölzern, Dekoratives aus Stein, filigran gearbeiteter Schmuck oder auch handgestrickte Mützen – beim Bummel durch den Markt der Ideen am Wochenende im Museum für historische Maybach-Fahrzeuge gab es viel Schönes und so manches Mal Außergewöhnliches zu entdecken. 54 Teilnehmer verwandelten das Entree des Museums in einen bunten Markt mit italienischem Flair.

Organisator Alberto Castelli hat vor einigen Monaten sein Büro im Maybach-Gebäude bezogen und so war es nur eine Frage der Zeit, bis der erste Markt der Ideen stattfand – denn Castelli organisiert seit drei Jahrzehnten Märkte. Vor drei Jahren wurde unter seiner Federführung der Kulturverein Punto d'incontro e.V. in Nürnberg gegründet. Seither ist der Markt der Ideen Treffpunkt der Künstler, Kunsthandwerker und Genießer – bisher vor allem in Fürth und Erlangen.

„Im Verein geht es uns um die Partnerschaft von Nürnberg und Venedig“, sagt Castelli, der in Venedig groß wurde. Als Weltenbummler führte ihn sein Weg durch viele Länder, ehe er in



Ob häkeln oder stricken: Rund um Handarbeit gab es viele Angebote.

STIMMEN ZUM MARKT DER IDEEN



SUSANNE PETERS

„Ich habe mich in italienisches Papier verliebt und viele Ideen, wie ich es einsetzen kann.“



ORGANISATOR ALBERTO CASTELLI

„Das einzigartige Ambiente im Maybach-Museum ist schon etwas ganz Besonderes.“

Deutschland und schließlich in Postbauer-Heng sesshaft wurde. Verschieden hat er sich dem Kunsthandwerk und so ist auf den Märkten, die Castelli organisiert, nur Handgemachtes erlaubt. Dabei darf natürlich „ein Hauch von Italien“ nicht fehlen und so herrschte am Samstag und Sonntag Italienfeeling bei Livemusik, dazu gab

es Latte macchiato, Tiramisu, ein Gläschen Wein und deftige Spezialitäten aus der italienischen Küche.

Schon beim Gang durch die Ausstellungsreihen war an vielen Ständen probieren erlaubt, ob selbst gemachte Marmelade oder köstliches Pesto. „Die Idee, hier im Museum einen Markt abzuhalten, ist gut“, sagt auch Anna Hof-

mann vom Maybachmuseum. Jetzt müsse der Markt nur noch bekannter werden und mehr Besucher locken. „Im Grunde kann man erst nach zwei Jahren sagen, ob etwas Erfolg hat oder nicht“, weiß Castelli aus seiner langjährigen Erfahrung.

Die Kombination Markt und Museum begeisterte am Wochenende Besucher und Aussteller gleichermaßen. So war im Eintrittspreis zum Markt auch der Gang durch die Ausstellung der Maybach-Fahrzeuge inbegriffen und hiervon machten vor allem die männlichen Gäste nur allzu gerne Gebrauch, während die Damen in aller Ruhe die Stände mit ihren kreativen Ideen in Augenschein nehmen konnten. „Als ich dieses italienische Papier gesehen habe, habe ich mich sofort darin verliebt“, sagt Susanne Peters, die aus Bamberg mit Papeterien und Buchbindearbeiten zum Markt angereist ist. Am Stand daneben ist Herbstmode das Thema. Strick und Filz in leuchtenden Farben sorgen für gute Laune an düsteren Abenden.

„Das ist schon mal was ganz anderes“, erzählt ein Ehepaar, das aus Altdorf zum Markt gekommen ist. „Das Museum wollten wir schon lange mal besuchen und wenn man es dann noch mit diesem tollen Markt verbinden kann, was könnte besser sein?“ Ein paar Kleinigkeiten wie einen hölzernen Kamm, eine gefilzte Handytasche und ein Knäuel Sockenwolle, von Hand gefärbt, haben sie bereits gekauft. „Und jetzt genießen wir noch die tolle Musik bei einem Cappuccino“, sagen sie und bummeln entspannt dem Ausgang entgegen.



Präsentation ist alles: Eine weiß gewandete Dame auf Stelzen weist auf Glasschmuck hin.

Fotos: Regnet